Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,30 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rütten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 85 (H. Quetbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 220 | Mittwoch, den 11. August 1937 | Jahrgang 1937

Schönes Deutschland – gesundes Volk.

× Kein Staatsmann hat jemals mit solcher Leidenschaft und Begeisterung dem Volk sein Vaterland in seiner Schönheit und Herrlichkeit nahe gebracht, wie Adolf Hitler im Deutschland unserer Zeit! Kein Staatsmann hat jemals mit solchem Glauben und solcher Liebe sein Volk zu diesem seinem Vaterland erfüllt! Kein Staatsmann, der seinem Volke den Blick über Raum und Zeit hinweg ins Ewige und Unendliche, Allzeitgültige und Unbedingte eröffnete, hat jemals dieses sein Volk zugleich auch in solchem Maße an Wert und Inhalt von Raum und Zeit und Gegenwart gebunden! Und zum anderen: Wann hat ein Volk jemals seinen Führer so sehr verstanden und geliebt, wie das deutsche Volk in unserer Zeit? Kein Volk hat den Sinn seines Daseins und seine landschaftliche Verbundenheit mehr begriffen, hat zu seiner naturgemäßen Bestimmung und zu seiner Unsterblichkeit tiefergreifend Anstrengungen gemacht! Kein Volk hat das hohe Gefühl seines Führers zum schönen Vaterland inniger begriffen und in stärkerem Maße zu seinem eigenen gemacht!

Das deutsche Volk — das ist unser Ziel und daran arbeiten mit der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt letzten Endes alle Verbände und Organisationen der Partei und alle Stellen des Staates — das deutsche Volk soll ein gesundes Volk werden, gesund in jeder Beziehung — an Körper und Seele. Als es in schlimmer Zeit an beidem krank war, als mit dem Unnatürlichen und Ungesunden und Verwesenden die Freude des Lebens schwand, da mußte auch das Empfinden für die Herrlichkeit und Schönheit der deutschen Heimat, in der dieses Volk lebte und arbeitete, fehlen. Da sah der Mensch nur den Alltag in seinen erdrückenden Sorgen und Nöten und in seiner Kulturlosigkeit und Häßlichkeit. Da vermochte er den Blick nicht zu heben zu der Größe der völkischen Vergangenheit seines Volkes. Da war ihm das Bild seines Vaterlandes kalt und fast fremd. Es blieb ihm das wirkende Wunder der Landschaft verschlossen.

Mit der körperlichen und seelischen Gesundung hat dieses Volk wieder eine tiefe Innigkeit und andächtige Verehrung zu seinem Heimatlande ergriffen. So wie der einzelne sich heute wieder mit Stolz als Deutscher bekennt, so ist er auch wieder stolz auf sein Land. Er hat es wieder zu sehen und zu erleben gelernt. Er fühlt sich in ihm wieder geborgen. Er ist wieder von der Heiligkeit deutschen Mutterbodens und von der Verpflichtung gegenüber deutscher Erde durchdrungen.

Land und Volk sind wieder eine Einheit geworden. Deutschland ist schöner geworden, weil sein Volk gesünder geworden ist. Und Deutschland wird noch immer schöner und herrlicher werden, je gesünder sein Volk wird. Tausende und Abertausende von deutschen Volksgenossen durchwandern und durchreisen heute wieder die deutschen Gaue. Sie würden es nicht tun, hätten sie nicht wieder die Sehnsucht nach der Schönheit und dem Adel des Landes. Denn nicht die Möglichkeit des billigen Reisens an sich ist das Entscheidende, sondern entscheidend ist die seelische und körperliche Erneuerung der deutschen Nation. Sie war Voraussetzung für das Erwachen des heiligen Gefühls für die deutsche Landschaft. Das Ideal eines schönen Vaterlandes mit einem gesunden Volk ist ebenso erhaben und gültig wie das Ideal eines gesunden Körpers mit einem gesunden Geist. Deutschland ist gleichsam der Körper, in dem die Seele Volk atmet.

Schönes Deutschland — gesundes Volk! Kann es etwas Herrlicheres und Erstrebenswerteres für eine auf gleichem Raum schicksalsmäßig zusammengefügte Gemeinschaft geben? Wir haben den Abgrund kennen gelernt, der sich auftut, wenn ein Volk seiner Berufung und seinem artgemäßen Wesen untreu wird! Wir haben jahrzehntelang die Not durchlitten, die ein Volk befällt, wenn es seinen natürlichen Weg verläßt. Und wir haben jahrhundertelang die Sehnsucht gehabt nach der Geburt und Vollendung der gesamten Nation. Nun sind wir endlich zum Ziele gelangt.

Keinem Menschen wird vom Schicksal etwas geschenkt. Keinem Volke fällt ein Sieg in den Schoß. Alles muß erkämpft und errungen werden. Immer geht der Weg zur Höhe und zum Licht durch die Not. Die deutsche Not hat zum deutschen Sieg geführt. Der deutsche Mensch ist wieder frei geworden und stolz. Er blickt wieder mit frohen Augen in die Welt und auf sein Vaterland. Die Not hat ihn stark gemacht, weil er sie überwunden hat durch den Glauben und durch den Willen.

So tritt als Drittes zu dem schönen Deutschland und zum gesunden Volk das einige Reich. Und die Einheit dieser drei Begebenheiten macht das Glück unseres Lebens aus.

nsg.

Zum stellvertretenden Gauleiter ernannt. Durch Verfügung des Führers wurde der Hauptschriftleiter der „Pommerschen Zeitung", Parteigenosse Paul Simon, zum stellvertretenden Gauleiter von Pommern ernannt. Simon, heute 29 Jahre alt, ist seit 1926 Parteigenosse und steht seit Frühjahr 1930 als Parteijournalist im öffentlichen Leben.

Aufruf zum 90. Geburtstag Hindenburgs.

Der Führer gibt ein Beispiel.

DNB **Berlin**, 10. August.

Das Kuratorium der Hindenburg-Spende erläßt folgenden Aufruf:

Am 2. Oktober 1937 jährt sich der Tag, an dem vor 90 Jahren Hindenburg das Licht der Welt erblickte. Voll Ehrfurcht werden an diesem Tage die Gedanken aller Deutschen in Erinnerung an ihn zu seiner Ruhestatt in Tannenberg wandern.

Aber laßt es damit nicht genug sein!

Als Deutschland sich 1927 anschickte, Hindenburgs 80. Geburtstag zu begehen, da ging sein Wunsch dahin, von allem Festlichen abzusehen, dafür aber die Mittel ihm in die Hand zu geben, um stärker als bisher Not und Elend von Veteranen, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen lindern zu können. 10 Millionen Mark schenkten Deutsche daheim und draußen ihrem Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall, der sie, ein Denkmal seines kameradschaftlichen Fühlens, in die von ihm errichtete Stiftung „Hindenburg-Spende" einbrachte. Deren Vorsitz übernahm er selbst.

In Zehntausenden von Fällen hat Hindenburgs Stiftung während des zehnjährigen Bestehens in seinem Sinne helfen können. Jetzt ist sie nahezu erschöpft.

Nehmt Hindenburgs 90jährigen Geburtstag zum Anlaß, sein fürsorgerisches Werk zu erhalten und fortzusetzen!

Der Führer und Reichskanzler hat den Gedanken einer neuen Sammlung zum 2. Oktober 1937 nicht nur wärmstens begrüßt, sondern sie selbst mit einer großen Stiftung eröffnet.

Folgt diesem Beispiel! Ehrt das Andenken des großen Toten durch die Tat des Handelns in seinem Sinne!

Beiträge zu der vom Reichs- und preußischen Ministerium des Innern genehmigten Sammlung nehmen alle Banken, Sparkassen, Postanstalten und das Postscheckkonto der „Hindenburg-Spende" — Berlin Nr. 73 800 — entgegen.

★

Die Hindenburgspende, die von der einstigen Linken seinerzeit wütend bekämpft wurde, hat unendlich viel Gutes gestiftet. Sie hat bis zum 31. Dezember 1936 insgesamt 9 734 398,65 RM an Einzelunterstützungen im In- und Ausland an insgesamt rund etwa 70 000 Personen gezahlt. Ihre Unkosten konnten bei sparsamster Wirtschaft jährlich auf nicht ganz 1 v. H. der Gesamtausgaben gehalten werden. Die Stiftung hat im Durchschnitt jährlich eine Million Reichsmark ausgegeben, davon regelmäßig am Geburtstag des Stifters, dem 2. Oktober, 450 000 RM. — Die neue Sammlung läuft bis zum 30. September d. J.

Erhöhter Schutz der Jugend durch die Gerichte.

Errichtung von Jugendschutzkammern.

DNB **Berlin**, 10. August.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat am 9. August 1937 folgende Verfügung erlassen:

Schutz der Jugend vor Verderbnis und Mißbrauch ist eine der wichtigsten Aufgaben der Staatsführung. An ihrer Verwirklichung hat die Strafrechtspflege hervorragend mitzuwirken. Daher bestimme ich auf Grund von § 7 Abs. 1 der VO zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935:

Bei jedem Landgericht, bei dem ein Bedürfnis hierfür besteht, wird eine Jugendschutzkammer gebildet. Der Jugendschutzkammer als einer Strafkammer sind zuzuweisen:

1. Alle Sittlichkeitsverbrechen und -vergehen an und von Jugendlichen bis zu 18 Jahren.
2. Alle Mißhandlungen Jugendlicher.
3. Schwere Verfehlungen gegen Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen zugunsten Jugendlicher.
4. Jede sonstige als Verbrechen oder Vergehen strafbare unmittelbare Gefährdung eines Jugendlichen.

In allen diesen Schutzsachen hat der Anklagevertreter mit Nachdruck auf die Notwendigkeit eines wirksamen Jugendschutzes hinzuweisen und dem in seinen Anträgen zum Strafmaß Rechnung zu tragen. Ebenso erwarte ich von den Gerichten strenge Bestrafung aller Rechtsbrecher, die sich an der Jugend versündigt haben.

Die Bildung der Jugendschutzkammern ist nach Maßgabe der gleichzeitig ergehenden Richtlinien derart vorzubereiten, daß die Kammern am 1. September 1937 ihre Tätigkeit aufnehmen können.

Aus Polnisch-Oberschlesien ausgewiesen.

Drei reichsdeutsche evangelische Geistliche sollen das polnische Staatsgebiet innerhalb von sieben Tagen verlassen.

DNB **Kattowitz**, 10. August.

Drei reichsdeutsche Geistliche der evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien haben von der Woiwodschaftsbehörde in Kattowitz die Aufforderung erhalten, das polnische Staatsgebiet innerhalb von sieben Tagen zu verlassen. Es handelt sich um den Pastor Dr. Schidl,

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Das Flammen-Ende des Vergnügungsdampfers „City of Baltimore".

Auf der Fahrt von Baltimore nach Norfolk im Staate Virginia (USA) ereignete sich, wie wir kürzlich gemeldet haben, auf dem Vergnügungsdampfer „City of Baltimore" eine schwere Explosion, nach der das ganze Schiff in Flammen aufging. An Bord waren 72 auf einer Vergnügungsreise befindliche Passagiere und 56 Mann Besatzung. Nur besonders glücklichen Umständen ist es zuzuschreiben, daß die Katastrophe nur zwei Tote und 18 Schwerverletzte forderte. Nach der Meinung des Kapitäns handelt es sich um eine kommunistische Sabotage. Das Bild zeigt die „City of Baltimore" nach der Katastrophe. Das fürchterliche Gewirr verbrannter Eisenteile an Bord läßt die Rettung der meisten Passagiere fast wie ein Wunder erscheinen. (Scherl.)

Gipfelpunkt der Heuchelei.

In dem gleichen Augenblick, in dem der sogenannte „Justizminister" der Valencia-Bolschewisten sein mit liberalem Wasser gewaschenes „Religionsedikt" — die rote Farbe bleibt trotz alledem — als politischen Schachzug erläßt, um der Welt Sand in die Augen zu streuen, hat er das Pech, daß die näheren Umstände des nächsten Gottlosenkongresses in Brüssel bekannt werden. Und was erfährt man da? Man erfährt nichts anderes als daß der Generalrat der Gottlosen die Summe von 100 000 Rubel gleich 53 000 Rm. für diesen Kongreß ausgeworfen habe und daß man in Brüssel auch einen Gottlosen-Propagandafilm vorführen werde. Sowjetrußland werde 30 Delegierte entsenden, die dem „Generalrat" der Gottlosen Sowjetrußlands angehörten und hauptsächlich Aufgaben propagandistischer Natur zu erfüllen hätten. Das ist also wirklich Pech! Die Valencia-Bolschewisten, die sich nach einem Mittel umsehen, um den ihnen unbequemen Aufruf der spanischen Bischöfe dummdreist zu parieren, heucheln „Religionsfreiheit" und für Brüssel rüstet der Bolschewismus einen großen Kongreß zur Ausrottung von Gott, Kirche und Religion.

Es ist sehr leicht zu sagen, wo Wahrheit und wo Heuchelei liegt. Die Wahrheit liegt im Brüsseler Gottlosenkongreß, der übrigens die „Libre Belgique" veranlaßt hat, beim Ministerpräsidenten Vansceeland anzufragen, ob es nach seiner Ansicht wünschenswert sei, daß sich diese Propaganda der Sowjet-Nihilisten in Belgien organisiere. Die Heuchelei liegt bei den Valencia-Bolschewisten, die es anscheinend sehr dringend nötig haben, von ihrer Londoner Pleite durch Bombenabwürfe im Mittelmeer abzulenken, Europa wieder zu erschüttern und sich nach neuen Hilfstruppen umzusehen. Dazu ist gerade dieses „Religionsedikt" gut, das auf die Tränendrüsen der liberaldemokratischen Presse wirken soll. Der Trick ist zu plump, als daß er nicht sofort auf den ersten Blick als solcher erkannt würde. Wir glauben, daß darauf niemand mehr hereinfallen kann.

Die spanischen Bischöfe haben eben erst noch eine zu deutliche Sprache gesprochen über das, was sich an Grausamkeiten und Greueltaten im roten Spanien gegenüber Priestern und Kirchen ereignet hat — es ist noch nicht vergessen, auch das nicht, was der Bolschewismus in Rußland unter der Diktatur des „Ehrengottlosen Stalin" an Verbrechen gegenüber Religion und Kirchen verübt hat und täglich verübt. Das kann auch durch „Schläue" nicht verborgen, ja nicht einmal getarnt werden. Da die Valencia-Bolschewisten die getreuen Diener der Moskowiten sind, sind sie nicht anders als die Herren. Und so weiß die Welt, was sie von jener Heuchelei des sogenannten Valencia-„Justizministers" zu halten und zu glauben hat. Politischer Bauernfang — und es ist so, wie wir bereits gestern sagten: wahr an dem ganzen „Edikt" ist nur die Mitteilung, daß die Wiedereröffnung der Kirchen auf später verschoben worden sei — nämlich dann, wenn die Herrschaft der Roten in Spanien beseitigt sein wird.

b.

Deutsches Ersuchen um Zurückziehung des „Times"-Korrespondenten.

Weil er das Gastrecht mißbrauchte.

Berlin, 10. August.

Von amtlicher deutscher Seite ist die englische Regierung ersucht worden, darauf hinzuwirken, daß die „Times" ihren bisherigen Berichterstatter in Berlin Norman Ebbutt innerhalb von 14 Tagen zurückruft, weil ihm sonst die Aufenthaltsbewilligung entzogen werden müßte. Diese Maßnahme erwies sich als notwendig, weil Normann Ebbutt seit Jahren seine Berichterstattung über Deutschland ausschließlich in deutschfeindlichem Sinne und unter Mißbrauch des ihm gewährten Gastrechtes ausübt.

Hierzu macht die „Berliner Börsenzeitung" sehr beachtliche Bemerkungen. Sie befaßt sich zunächst mit der gemeldeten Ausweisung von drei deutschen Journalisten aus England und insbesondere mit der Dr. von Langens, bei dem anzunehmen sei, daß seine Tätigkeit während des Abessinien-Feldzuges in Rom, die seiner persönlichen Auffassung von der unbedingten Folgerichtigkeit des italienischen Vorgehens entsprach, London zu der Maßnahme gegen ihn veranlaßt habe. Es sei mehr als pikant, wenn von englischer Seite heute ausgerechnet Lügen des „Oeuvre" dazu herhalten müßten, als Begründung für eine Maßnahme zu dienen, die in Wirklichkeit lediglich durch die loyale Tätigkeit Dr. von Langens an seinem früheren Wirkungsorte bedingt sei. Die Entfernung Dr. von Langens aus London als „im Interesse der deutsch-englischen Beziehungen liegend" zu bezeichnen, sei eine Begründung, die man allerdings beliebig für jede Aktion dieser Art anwenden könne.

Weiter schreibt die „Berliner Börsenzeitung": „Es ist eine selbstverständliche Aufgabe eines Zeitungskorrespondenten, dem Lande gegenüber, das ihm Gastfreundschaft gewährt, sich zumindest so loyal zu verhalten, daß er nicht sich ausschließlich in negativer Berichterstattung und schärfster Kritik erschöpft und bewußt alle positiven Dinge unterschlägt. Mr. Ebbutt hat seine ganze Tätigkeit in Berlin bisher dazu benutzt, ausschließlich Schattenseiten zu suchen und mit einem geradezu bienenhaften Fleiß jeden Klatsch und jedes Gerücht zusammenzutragen, um dann daraus für seine Leser seine Meinung über Deutschland zu formen. Er hat dadurch schon sehr lange das ihm gewährte Gastrecht mißbraucht, und es erhebt sich immer

wieder die Frage, ob man nicht Korrespondenten vom Schlage des Mr. Ebbutt und einiger ähnlicher Herren die Aufenthaltserlaubnis in Deutschland entziehen sollte. Man hat längst notwendige Maßnahmen deutscherseits immer wieder zurückgestellt, nur im Interesse der Beziehungen zwischen beiden Ländern und des Pressefriedens zwischen Deutschland und England. Nachdem jedoch nunmehr von englischer Seite der Standpunkt als richtig bezeichnet worden ist, im Interesse der gegenseitigen Beziehungen Zeitungskorrespondenten die Aufenthaltserlaubnis zu untersagen, die die Grenzen des ihnen gewährten Gastrechtes nicht auf das peinlichste gewahrt haben oder gewahrt haben sollen, fiel natürlich auch von deutscher Seite jeder Grund fort, Maßnahmen noch länger hinauszuschieben, die sich schon lange Zeit als dringend notwendig erwiesen haben. Es zeugt für eine außerordentliche Zurückhaltung der deutschen Stellen und für eine besonders sorgfältige und peinliche Prüfung, daß man nicht Zug um Zug mit dreitägiger Frist drei Korrespondenten englischer Zeitungen die Aufenthaltserlaubnis entzog. Es kann jedoch schon jetzt als sicher angenommen werden, daß Maßnahmen, die gegen Herrn Ebbutt zur Anwendung kommen mußten, auch gegen weitere ausländische Korrespondenten angewandt werden, die sich nicht auf ihre journalistische Betätigung beschränken, sondern sich darüber hinaus — nach unserer Kenntnis — in starkem Maße in die deutsche Innenpolitik eingemischt haben. Es ist seit langer Zeit ein offenes Geheimnis, daß gewisse ausländische Korrespondenten sozusagen die Pressechefs staatsfeindlicher Grüppchen kennen, mit diesen Grüppchen und Klüngeln aktiv zusammenarbeiten und ihnen, da diesen selbstverständlich die deutsche Presse nicht zur Verfügung steht, in einer Aufmachung eine Publizität in der Presse ihres Landes verschaffen, die im umgekehrten Verhältnis zur eigentlichen Bedeutung dieser Grüppchen in Deutschland steht. Diese sehr sorgfältigen Prüfungen auf diesem Gebiet dürften — wie wir erfahren — in absehbarer Zeit ihrem Abschluß entgegengehen."

Italien zum Fall Dr. von Langen.

DNB **Berlin**, 10. August.

Von amtlicher italienischer Seite ist heute gegenüber der Presse zum Ausdruck gebracht worden, daß die von englischen Zeitungen verbreitete Ansicht, der aus London ausgewiesene Korrespondent des Graf Reischach-Dienstes, Dr. von Langen, sei vor einigen Monaten zum Verlassen Italiens gezwungen worden, in jeder Beziehung völlig aus der Luft gegriffen ist. Es wird erklärt, man sehe sich genötigt, eindeutig festzustellen, daß Dr. von Langen niemals aus Italien ausgewiesen worden sei, und seine gesamte Tätigkeit in Rom niemals auch nur den Gedanken der Möglichkeit einer Ausweisung habe aufkommen lassen. Dr. von Langen habe nach erfolgreicher Tätigkeit in der italienischen Hauptstadt als Pressevertreter auf Wunsch seines Verlages Rom verlassen, um den Posten in London zu übernehmen.

Die Agenzia Stefani verbreitet dazu noch in ihrem Weltdienst folgende amtliche Mitteilung: „In gutunterrichteten Kreisen wird dementiert, daß einer der in diesen Tagen von der englischen Regierung ausgewiesenen Journalisten, nämlich Herr von Langen, der längere Zeit in Rom ansässig war, von den italienischen Behörden einer ähnlichen Maßnahme unterworfen worden sei. Herr von Langen hat Rom verlassen, weil er von der Direktion seiner Agentur für London bestimmt war."

Achtung: Spione am Werk!

Warnung vor landesverräterischen Agentenwerbern.

DNB **Berlin**, 11. August.

Immer wieder versucht das Ausland, in die Geheimnisse unserer Landesverteidigung und unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit einzudringen. Ein altes Mittel der ausländischen Spione ist das nach einem bestimmten Plan erfolgende Herantreten an in Not geratene oder kreditsuchende deutsche Volksgenossen zum Zwecke ihrer Anwerbung für den ausländischen Nachrichtendienst.

Der Weg dieses auf die Gewinnung von Landesverrätern gerichteten Verfahrens ist folgender: Die Beauftragten gewisser ausländischer Kreditinstitute stellen aus den deutschen Tageszeitungen usw. Gesuche um Darlehen oder Hypotheken fest.

Diese Kreditinstitute stehen größtenteils im Dienst der ausländischen Spionage. So werden die Namen oder die Chiffrenummern der Kreditsuchenden unmittelbar an die Organe des ausländischen Nachrichtendienstes weitergeleitet.

Verspricht sich dieser einen Erfolg, so werden die Kreditsuchenden aufgefordert, an eine bestimmte Adresse im Ausland ihre Wünsche mitzuteilen. Kommen sie dieser Aufforderung nach, so erfolgt im allgemeinen die Anweisung, zum Zwecke einer angeblichen Auszahlung des Darlehns über die Grenze zu kommen. Der ausländische Geldgeber gibt nun einmal oder auch mehrmals geringe Darlehnsvorschüsse und verspricht größere Summen, wenn als Gegenleistung gewisse Nachrichten über deutsche Verhältnisse geliefert werden.

Ist der Darlehenssuchende dem ausländischen Nachrichtendienst hierdurch erst einmal ins Netz gegangen, so wird er rücksichtslos erpreßt und zum Verrat gezwungen. Den Abschluß bildet dann in der Regel der bekannte rote Anschlag des Volksgerichtshofes in Berlin, der die Hinrichtung eines Landesverräters mitteilt.

Um einem solchen Angriffsverfahren des ausländischen Nachrichtendienstes einen Riegel vorzuschieben, werden hiermit alle darlehenssuchenden deutschen Volksgenossen ausdrücklich gewarnt, mit undurchsichtigen ausländischen Kreditinstituten oder im Ausland wohnenden Beantwortern von Kreditgesuchen in Verbindung zu treten. Insbesondere wird auf zwei zur Zeit einwandfrei für den ausländischen Nachrichtendienst tätige Agentenwerber hingewiesen:

1. Franz Dobianer, Jude, zur Zeit in Tetschen, Tschechoslowakei, Gartenstraße 28, Telefon: Tetschen 54;
2. Lamprecht, zur Zeit in Belgien.

Dobianer unterhält in der Tschechoslowakei unter der Firma „Deutsche Kreditverwertung Auffig, Direktor J. Müller", eine Kreditbank (Scheinunternehmen), die bestrebt ist, im Sinne der vorstehenden Ausführungen Verbindungen nach Deutschland aufzunehmen.

Lamprecht ist für eine westeuropäische Macht tätig. Er wendet das gleiche Verfahren wie Dobianer an. Lamprecht bedient sich u. a. folgender Deckadressen:

Antwerpen: S. Haas, Poste restante, Holbey, Boite Postale 434 (Unterschrift Goldberg), Schließfach 204.

Brüssel: Auxiliaire Technique, Bureau d'Etudes, Boite Postale 20. Becker, c/o Buco, Passage du Nord, Mr. Bizin, Commerce Bourse, Place de la Bourse, S. Haas, Boite Postale 709, van den Jabelle, Postfach 13, Brüssel-Nord (auch van den Abeele geschrieben), Postfach 54, Postfach 612, Brüssel-Centre, Postfach 864.

Weitere Decknamen des Lamprechts in Brüssel: Meyer, Romin, Schäfer, Crestin, Bireat.

Lüttich: D. Bireat, Poste restante, Liège-Centre, J. Crestin, Boulevard de la Sauvenière L. R. 11, Otto, Postfach 21, Postfach 52, Postfach 60, Verviers, Postfach 111, Rue de Boverie 23, Lüttich.

Verviers: Auxiliaire Technique, Postfach 60, Bureau des Etudes, Postfach 60, Lemmert, Postfach 60, Mde Savé, 70, Avenue de Spa.

Eine andere Form der gegen Deutschland gerichteten Spionage besteht in der Anwerbung von Berichterstattern für eigens zu Ausspähungszwecken vom ausländischen Nachrichtendienst gegründete Pressekonzerne und Korrespondenzverlage. So veröffentlichten mehrere deutsche Zeitungen und Zeitschriften kürzlich nachstehendes Inserat:

„Neuentstehender Welt-Pressekonzern
sucht Korrespondenten in großen
Städten sämtlicher europäischer
Staaten. Festes Monatsgehalt.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger
Tätigkeit unter: Dr. Hugon,
Budapest — Poste Restante."

Hinter diesem „Welt-Pressekonzern" steht einwandfrei die Spionagezentrale einer osteuropäischen Macht. Die Antworten auf die Bewerbungsschreiben trugen jeweils folgende Unterschriften:

1. Dr. Edgar Hugon, Warszawa, skrytka pocztowa 922,
2. Dr. Nagy, Gdynia, ul. 10 Lutego 24,
3. Dr. Edgar Hugon, Gdynia, skrytka pocztowa 79.

Von den Bewerbern wurden als Probeleistungen gegen hohes Honorar umfangreiche und ins einzelne gehende Arbeiten und Einsendungen verlangt, die u. a. betrafen: Berlin und seine Industrie, Rohstofflage in Deutschland, Flugzeugwerke in Deutschland, Vertrauliche Dokumente, Schriftstücke aus allen Gebieten des deutschen Lebens, Vertrauliche und geheime Akten über SA, SS und das Heer.

Alle Volksgenossen, die mit Dobianer, Lamprecht, Hugon oder mit einer der angegebenen Deckadressen in Verbindung stehen oder mit denen eine Verbindungsaufnahme versucht worden ist oder noch versucht werden wird, werden hiermit aufgefordert, sich umgehend bei der nächsten Staatspolizeistelle, die auf jedem Polizeirevier erfragt werden kann, zu melden und Angaben über Art und Umfang der bestehenden Verbindung zu machen.

Sie leisten damit Volk und Reich einen großen Dienst. Die Angaben werden vertraulich behandelt. — Wer dagegen trotz der ihm durch diese Veröffentlichung zuteil gewordenen Aufklärung seine Meldung unterläßt, leistet der ausländischen Spionage Vorschub, macht sich strafbar und bringt damit sich und sein Vaterland in schwere Gefahr.

Senkung des Zinssatzes für Wohnungsbau-Darlehen.

Ein Weg zur Steigerung des Wohnungsbaues für die werktätige Bevölkerung.

Zusatzdarlehen für kinderreiche Familien.

Berlin, 10. August.

Der Reichsarbeitsminister hat in den letzten Jahren zur Förderung des Baues von Volkswohnungen nahezu 100 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Bei diesen Wohnungen ist das Hauptgewicht auf eine tragbare Miete gelegt. Sie sind für die minderbemittelten Volksgenossen bestimmt, für die aus diesem oder jenem Grunde eine Kleinsiedlung nicht in Frage kommt. Die Wohnungen sollen bevorzugt im Flachbau errichtet und mit einer möglichst großen Land- oder Gartenanlage versehen werden, um der Familie nicht nur ein gesundes Heim zu geben, sondern sie auch wieder in Verbindung mit dem Heimatboden zu bringen. Zur Zeit sind etwa 40 000 solcher Wohnungen fertiggestellt oder im Bau begriffen.

Die Maßnahme ist, trotz manchen auf anderen Gebieten liegenden Schwierigkeiten sehr gut angelaufen. Um jedoch den Wohnungsbau für die werktätige Bevölkerung noch stärker zu fördern, hat sich der Reichsarbeitsminister im Benehmen mit dem Reichsminister der Finanzen entschlossen, in den bisherigen Bestimmungen eine Reihe von Vergünstigungen, Erleichterungen und Vereinfachungen eintreten zu lassen. Diese beziehen sich im wesentlichen auf die Höhe und die Zins- und Kündungssätze der Reichsdarlehen sowie auf die Grenze der Herstellungskosten. Hiernach ist der Zinssatz für das Reichsdarlehen, das erforderlichenfalls auf 1500 RM. je Wohnung erhöht werden kann, allgemein auf 3 v. H. gesenkt worden. Um unter allen Umständen tragbare Mieten zu erzielen, kann dieser Zinssatz weiter bis auf 2 v. H. und in besonders liegenden Fällen, namentlich bei kinderreichen Familien, in Not- oder Grenzgebieten sogar bis auf 1 v. H. ermäßigt werden, wenn ein bestimmtes Wohnraumprogramm eingehalten wird. Außerdem kann zur weiteren Verringerung der Belastung der Wohnungen für kinderreiche Familien ein zinsloses Zusatzdarlehen gewährt werden. Dieses Zusatzdarlehen beträgt bei vier Kindern 300 RM und kann bei mehr Kindern um jeweils 100 RM für jedes weitere Kind erhöht werden. Auch bei den Herstellungskosten bringen die Bestimmungen eine bedeutende Erleichterung.

Mit diesem Schritt hat der Reichsarbeitsminister den Weg für eine weitere erhebliche Steigerung des Wohnungsbaues für die werktätige Bevölkerung frei gemacht. Die am Wohnungsbau beteiligten behördlichen, parteiamtlichen und sonstigen Stellen haben auf Grund dieser Bestimmungen, die schon von Anfang an bewußt einfach und knapp gehalten worden sind, die Möglichkeit der bestehenden Wohnungsnot tatkräftig zu Leibe zu rücken und dabei den durch den Vierjahresplan an vielen Stellen entstehenden neuen Wohnungsbedarf bevorzugt zu befriedigen.

Gleichzeitig hat der Reichsarbeitsminister den Bewilligungsbehörden weitere Mittel zur Förderung des Volkswohnungsbaues in Aussicht gestellt.

Aehnliche Erleichterungen, wie sie jetzt für den Volkswohnungsbau gewährt worden sind, werden demnächst auch für die Förderung der Kleinsiedlung in Kraft treten.

Immer mehr Friedhöfe für Verschollene in Katalonien

Die Kommunisten fordern völlige Diktatur nach sowjetrussischem Vorbild.

Heftige innerpolitische Kämpfe in Rotspanien.

DNB **Paris**, 10. August.

Der „Jour" berichtet aus dem bolschewistischen Teil Spaniens, daß dort ein heftiger Kampf zwischen Negrin und den Anarchisten tobe, die den früheren sogenannten „Ministerpräsidenten" Largo Caballero zu ihrem Oberhäuptling ernannt hätten. Die Kommunisten weigerten sich, in die anarcho-syndikalistische Koalition einzutreten und forderten von Negrin die Bildung eines Sowjetdirektoriums, das nach dem Vorbild Moskaus in ziviler und militärischer Hinsicht die völlige Diktatur ausüben solle. Von Seiten der Milizen werde dieser Vorschlag unterstützt, insbesondere von den sogenannten „Generälen" Lister und Campesinos. Der Bolschewistenausschuß von Valencia habe eine Abordnung eingesetzt, die beauftragt sei, hinter der Front die „Ordnung" aufrecht zu erhalten und die Aktion durch Waffengewalt zu unterstützen.

Die Lage in Katalonien beunruhige die Oberhäuptlinge in Valencia besonders. Negrin habe sich zusammen mit dem „Innenminister" Zulazagotitia im Flugzeug nach Barcelona begeben, um mit dem dortigen Bolschewistenausschuß die notwendigen Maßnahmen auszuarbeiten, die notwendig seien, um hinter der Front und innerhalb der Milizen wieder „Ordnung" zu schaffen. Ueber diese Besprechungen sei in der Presse nichts erschienen, doch habe man eine Reihe von Maßnahmen gegen die Extremisten beschlossen. So sei die Zeitung „CNT" auf unbestimmte Zeit verboten worden. In Leridas sei der „politische Chef" Marcial Mena wegen „Rebellion" hingerichtet worden. In Gerona wiederum habe man 400 Personen wegen „trotzkistischer Umtriebe" verhaftet. Ein Teil der Verhafteten sei zum Tode verurteilt worden, die übrigen zu schweren Gefängnisstrafen. Täglich könne man neue „Friedhöfe" entdecken, die als Beerdigungsstätten für zahlreiche Personen dienten, die einfach als „verschollen" bezeichnet würden.

Um sich der Verantwortung zu entziehen, habe der Bolschewistenausschuß in Barcelona einen Gerichtsausschuß hierfür ernannt. Dieser Ausschuß habe in Vallirana und in Sitges zwei solcher „Friedhöfe" entdeckt, auf denen zahlreiche Unbekannte lägen. Der Ausschuß habe hierzu erklärt, daß die Identität der Leichen nicht mehr festgestellt werden könne, da sie zum größten Teil nicht einmal Kleidung auf dem Leib gehabt hätten.

Bei einem Presseempfang, den Gauleiter Streicher in Nürnberg in diesen Tagen gegeben hat, äußerte er sich am Rande im gleichen Sinne und wandte sich dabei auch gegen die Hundertfünfzigprozentigkeit. „Ich bin", so erklärte Streicher, „kein Freund von auffällig getragenen Parteiabzeichen." „Ich urteile nicht nach den äußern Zeichen. Ich sehe nach dem Innern, das hinter dem Menschen steht."

Aus Polnisch-Oberschlesien ausgewiesen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

der seit 28 Jahren die Kattowitzer evangelische Kirchengemeinde betreut, den Pastor Dr. Schneider, der seit acht Jahren in Kattowitz amtiert, und den Pastor Dr. Wenzlaff, der über zehn Jahre der Kirchengemeinde in Pleß vorstand.

Die Ausweisung, die im Zusammenhang mit der geplanten Polonisierung der unierten evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien steht, die sich zu 95 Prozent aus deutschen Mitgliedern zusammensetzt, hat unter den Gemeindemitgliedern der evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien größtes Aufsehen erregt.

Die Internationale Filmkunstschau in Venedig eröffnet.

Großer Erfolg des deutschen Kulturfilms „Röntgenstrahlen".

× **Venedig**, 10. August.

Auf dem Lido von Venedig wurde die 5. Internationale Filmkunstschau vom italienischen Minister für Volkskultur, Alfieri, in dem neuerbauten, fast 2000 Personen fassenden Vorführungsraum in Anwesenheit der Behörden und faschistischen Parteivertreter, vieler Persönlichkeiten des internationalen kulturellen Lebens und eines zahlreichen Publikums aus aller Herren Länder feierlich eröffnet.

Im Anschluß an die Eröffnungsansprachen, in denen u. a. der Präsident der Reichsfilmkammer Prof. Lehnich von Minister Alfieri sehr herzlich begrüßt wurde, nahmen die Filmvorführungen ihren Anfang. Nach einem sehr beifällig aufgenommenen Film der Magyar Proda-Filmgesellschaft über den Besuch des italienischen Königspaares in Budapest kam ein Ufa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen" zur Vorführung, der in technisch vorbildlicher Weise ein anschauliches Bild von der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit der Entdeckung des großen deutschen Forschers Röntgen auf dem Gebiet der Medizin, der Technik und der Wissenschaft lieferte. Der Film, der durch die Verknüpfung von Tonfilm mit wissenschaftlicher Photographie als eine einzigartige Meisterleistung angesprochen werden muß, wurde mehrmals durch brausenden Beifall unterbrochen. In der Annahme-Kommission erregten die deutschen Leistungen auf dem Kulturfilmgebiet so starkes Interesse, daß außer den ursprünglich für die Internationale Filmkunstschau gemeldeten acht deutschen Kulturfilmen noch sechs weitere zur Vorführung gelangen werden. Abschließend errang ein durch die Originalität auffallender Walt-Disney-Farbentrickfilm starken Erfolg, der einen heiteren und sehr einfallsreichen Wettstreit zwischen zwei verschiedenen Orchestern zum Gegenstand hatte.

Mit großer Spannung erwartet man in Venedig die auf den 23. August angesetzte offizielle Welturaufführung des deutschen, nach dem Siemens Berthon-Verfahren hergestellten Farbenfilms „Deutschland".

Europarundflug des Messerschmitt-Flugzeugs „Taifun."

DNB **Berlin**, 10. August.

Die Bayerischen Flugzeugwerke veranstalten am 10. und 11. August mit der Messerschmitt-Maschine MG 109 „Taifun" einen Europarundflug. Am ersten Tage soll die Strecke Berlin—Riga—Helsinki—Oslo—Hamburg—Paris und am zweiten Tage die Strecke Paris—Mailand—Rom—Belgrad—Warschau—Berlin zurückgelegt werden. Das Flugzeug soll keinen Rekordflug durchführen, sondern zeigen, wie mit einer solchen Maschine große Strecken auch für den Privatmann sicher und bequem zurückgelegt werden können. Mit anderen Verkehrsmitteln benötigt man nämlich für die erwähnte Reise elf Tage.

Die viersitzige Reisemaschine startete Dienstag morgen um 3.40 Uhr am Tempelhofer Flugfelde und traf programmgemäß um 7.05 Uhr in Riga ein. An Bord befanden sich vier Personen. Die Maschine wurde von Flugkapitän Brindlinger gesteuert.

Nach Aufnahme neuen Brennstoffes setzte das Flugzeug um 7.30 Uhr seine Reise nach Helsinki fort.

*

Um 9.07 Uhr traf der „Taifun" in Helsinki ein. Er startete nach Oslo um 9.29 Uhr.

Nach der Zwischenlandung in Oslo kam das Flugzeug am Dienstagnachmittag um 16 Uhr im Hamburger Flughafen an. Um 16,35 Uhr setzte es seinen Weiterflug nach Paris fort. Die viersitzige Reisemaschine, die mit einem 240 PS-Argus-Motor mit 1900 Touren ausgerüstet ist, erledigte ihr Pensum bisher in bewundernswerter Gleichmäßigkeit. Sie legte die bisherigen Teilstrecken mit einer gleichmäßigen Reisegeschwindigkeit von 260 Kilometer zurück. Die Witterungsverhältnisse auf dem bisher zurückgelegten Fluge waren einigermaßen günstig, allerdings wurde es auf dem Wege Oslo — Hamburg bei leichtem Seiten- und etwas Gegenwind über dem Skagerrak und Kattegatt sogar ungemütlich. In nur 50 m Höhe mußte Flensburg beflogen werden. Von da an war dann das Wetter bis Hamburg wieder einwandfrei.

Wie endlich aus Paris gemeldet wird, ist das Flugzeug „Taifun" am Dienstag um 19,36 Uhr auf dem Flughafen Le Bourget glatt gelandet. Die Besatzung machte trotz des langen Fluges einen sehr frischen Eindruck. Das Flugzeug hat damit am ersten Tage seines Europafluges die in der Luftlinie rund 3550 km betragende Strecke von Berlin über Riga, Helsinki, Oslo und Hamburg nach Paris ohne jeden Zwischenfall mit größter Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zurückgelegt. Der Start zum Weiterflug über Mailand, Rom, Belgrad und Warschau nach Berlin wurde für Mittwoch früh 4 Uhr angesetzt.

Für Mittwoch sind durchweg günstige Wetterbedingungen gemeldet, so daß der Flug von Paris über Mailand, Rom, Belgrad und Warschau nach Berlin planmäßig durchgeführt werden dürfte.

Glückwunsch des Führers an Jenny Kammersgaard.

DNB **Berlin**, 10. August.

Wie wir erfahren, hat der Führer der dänischen Schwimmerin Jenny Kammersgaard zu ihrer einzigartigen sportlichen Leistung telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

„Parteigenosse — seit wann?"

Der Reichsrechtsführer, Reichsminister Dr. Frank, hat kürzlich vor den Ehrenrichtern des Nationalsozialistischen Rechtswahrer-Bundes und der Deutschen Rechtsfront eine Rede gehalten, in der er über die Gefahren der Parteizugehörigkeits-Psychose sprach und darauf hinwies, daß er unter den Juristen keinen Unterschied machen wolle zwischen solchen, die der Partei angehören und solchen, die ihr nicht angehören. Stimmen der gleichen Art werden aus der Partei jetzt des öfteren laut. Am Sonntag veröffentlichte der Hauptschriftleiter des Parteiorgans in Magdeburg, des „Mitteldeutschen", einen Aufsatz unter der Ueberschrift „Parteigenosse — seit wann?" Man begegne, heißt es darin, noch immer der Auffassung, daß in unserem Volksleben ein scharfer Trennungsstrich zwischen Parteigenossen und Nicht-Parteigenossen, Alt-Parteigenossen und den „Spätlingen" bestehe. Hiergegen macht das Magdeburger Parteiblatt energisch Front. Es schreibt darüber:

„Es ist schon die Frage berechtigt, wodurch die schiefe Auffassung über das Wesen der Parteigenossenschaft in der Oeffentlichkeit entstehen konnte. Wer aufmerksam heute den Stellenanzeiger der Zeitungen und Zeitschriften liest, stellt immer wieder fest, daß hier und dort die Parteigenossenschaft zur Bedingung gemacht wird. Mit welchem Recht aber ist die unbedingte Voraussetzung für die Betätigung als Provisionsvertreter in Margarine die Parteigenossenschaft? Seit wann kann die Funktion eines Betriebsführers und Direktors eines Textilwerks allein von einem Parteigenossen erfüllt werden? Hier hat man den „Reklameparteigenossen" geschaffen und damit die große politische Aufgabe der Bewegung auf die geschäftliche Ebene verschoben. Tritt heute jemand in einen kleinen Laden als Verkäufer ein, bekommt er prompt einen Fragebogen, auf dem unter Punkt 7 bis 8 die Fragen stehen: Parteigenosse? Wenn ja, seit wann? Dies mag für bestimmte Betriebe, die auf politische Zuverlässigkeit ihrer Gefolgschaftsmitglieder Wert legen müssen, berechtigt sein; die allgemein gewordene Uebung ist ein glatter Unfug. In diesen Unsitten liegt der eigentliche Grund dafür, daß diejenigen, die verhältnismäßig spät in die Bewegung kamen, die Neigung haben, sich in den Beweisen ihrer weltanschaulichen Festigkeit zu überschlagen, und daß mancher von denjenigen, die keine Aufnahme in den Reihen der Bewegung fanden, glauben, von vornherein von dem neuen Leben des deutschen Volkes ausgeschlossen zu sein."

Das Blatt wirft dann die Frage auf, wie eine Volksgemeinschaft gedeihen solle, wenn das Bestehen der Bewegung zum Anlaß genommen wird, eine scharfe Trennung zwischen Parteigenossen und Nicht-Parteigenossen im öffentlichen Leben zu machen. Das Wesen unserer Volksgemeinschaft verbiete jede Gruppenbildung, die wieder die Einheit zerstören müsse. Darüber sagt das Blatt:

„Die besten Kräfte werden gefesselt, wenn der Mensch unter einem Minderwertigkeitskomplex leidet. Das deutsche Volk aber kann es sich nicht leisten, auf die geringste Energie zu verzichten. Die freie Entfaltung aller schöpferischen Kräfte ist die Voraussetzung für die siegreiche Beendigung unseres Freiheitskampfes. Vergessen wir nicht das, was wir alle bald erkennen werden, daß Deutschland Menschen fehlen. Sollten wir da durch Gruppenbildungen und auf Vorurteilen beruhende Bewertungen Leistungen vergeuden, die wir dringend nötig haben?"

Das Blatt schreibt dann zusammenfassend, es heiße die Totalität des Politischen falsch verstehen, wollte man die Existenz, die Leistung und die Moral eines Menschen davon abhängig machen, ob er in der Partei ist oder nicht.

Aus Münster und dem Münsterland.

Aus dem Gau Westfalen-Nord

× **General von Kluge im Zeltlager der westfälischen HJ.** Im Gebietszeltlager der westfälischen HJ in Haldem, in dem 1000 Hitlerjungen erfaßt werden, hat in diesen Tagen die zweite Lagerperiode begonnen. Der Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis VI, General der Artillerie von Kluge besuchte das Zeltlager und sprach sich über dessen Einrichtung sehr anerkennend aus.

*

× **Großzügige Siedlungsvorhaben in Herten.** Die Stadtverwaltung Herten im Kreis Recklinghausen hat einen großzügigen Siedlungsplan ausgearbeitet, der Zug um Zug seiner Verwirklichung entgegengeführt wird. Durch diesen Plan wird ein neues Stadtviertel erschlossen werden. 35 Siedlungsbauten sind bereits begonnen worden und werden noch in diesem Herbst bezugsfertig sein. Darüber hinaus sind eine Reihe von Grundstücken für die Errichtung von Eigenheimen zur Verfügung gestellt worden.

*

× **Richtfest eines HJ-Heimes.** Auf dem Köttersberg in Werne wurde kürzlich das Richtfest des neu errichteten HJ-Heimes begangen.

*

× **Gemeinschaftsarbeit des NSKK.** An den Erdarbeiten zur Errichtung eines Feuerwehrturmes in Ennigerloh, Kreis Beckum, beteiligten sich auch die Männer des Motorsturmes 7/M 66.

*

× **Aus dem Ostland zurück.** Eine Fahrtengruppe des westfälischen BDM besuchte auf einer 16tägigen Fahrt Ostpreußen und die Freistadt Danzig. Kreuz und quer durchwanderten sie das Oberland, Masuren und die ostpreußische Ostseeküste und kehrten jetzt nach Westfalen zurück.

*

× **Heidrich wurde Dritter.** Im Zielstreckenflug-Wettbewerb der 18. Rhön wurde Heidrich von der Fliegergruppe 10 (Rheinland-Westfalen) Dritter mit 1192,2 Punkten. Er bekam den Preis des Korpsführers des NSFK. Beim Zielstreckenflug gelangte Nieland von der NSKK-Gruppe 10 mit 160 Klm. nach Heilbronn und Krieger von der NSFK-Gruppe 10 mit 190 Klm. in die Nähe von Ludwigsburg.

1800 Betriebe nehmen teil.

Westfalen-Nord im Leistungskampf.

× Im Gau Westfalen-Nord gibt es — abgesehen von den Industriezentren im Ruhrgebiet und in Bielefeld — tausende von mittleren, kleinen und kleinsten Betrieben. Und deshalb nehmen die Klein- und Mittelbetriebe auch den stärksten Anteil an dem sozialen Leistungskampf der deutschen Betriebe: 1800 Betriebe aus Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk haben sich zum Wettkampf in unserem Gau gemeldet. In jedem dieser 1800 Betriebe werden in den nächsten Monaten aufbauende Leistungen gezeigt werden und für die Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront besteht in diesem Jahre die große Hoffnung, eine recht große Anzahl von deutschen Betrieben auszuzeichnen.

Gauorganisationsleiter Reineking

mit der Durchführung der Vorarbeiten für den Reichsparteitag beauftragt.

× Mit der Durchführung der Organisationsarbeiten für die Teilnahme des Gaues Westfalen-Nord am diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg beauftrage ich den Gauorganisationsleiter Pg. Reineking.

Heil Hitler!
Alfred Meyer,
Gauleiter.

Dem Reichsparteitag entgegen.

Eine Anordnung des Gauorganisationsamtes.

× Im Saale des Restaurants „Kolinkbräu" in Münster fand eine Tagung der Kreisorganisationsleiter und Kreisausbildungsleiter der NSDAP des Gaues Westfalen-Nord statt, in der Fragen des Reichsparteitages behandelt werden.

Nach einführenden Begrüßungsworten sprach der Gauorganisationsleiter Pg. Reineking zunächst über allgemeine organisatorische Fragen der Partei und ihrer Gliederungen. Nach seinen grundlegenden Ausführungen wurden dann in Form von Einzelreferaten akute Probleme der Parteistatistik, sowie organisatorischen Fragen der Altmaterialiensammlungen im Rahmen des Vierjahresplanes besprochen. Im Anschluß an die einzelnen Referate fand jeweils eine Aussprache statt.

Dann sprach der Gauausbildungsleiter, Gauhauptstellenleiter Pg. Dr. Gräßner über die Ausbildung der Politischen Leiter. Nach einer kurzen Mittagspause wurden die gesamten Organisationsfragen des Reichsparteitages 1937 — Transportfragen, Teilnehmerstärken, Quartiere, Veranstaltungen, Verpflegung usw. — behandelt.

Ueber die Verpflegung der Teilnehmer des Gaues Westfalen-Nord sprach als Vertreter des Gauschatzmeisters Pg. Kling.

Zum Schluß der Tagung ergriff noch einmal der Gauorganisationsleiter Pg. Reineking das Wort und faßte das Ergebnis der Gesamtbesprechung dieser Tagung zusammen. Er zeigte noch einmal in großen Zügen die gewaltige Arbeit, vor die die Partei für die Zukunft gestellt ist und die den restlosen Einsatz aller Parteigenossen fordert.

Westfalen und Schlesien in einer Front.

1000 westfälische Jungen und Mädel kehren aus Schlesien zurück.

× Mit dem Sonderzug der westfälischen Hitler-Jugend kehrten in diesen Tagen 1000 Hitlerjungen, Pimpfe und BDM-Mädel des Gebietes Westfalen aus Schlesien zurück. Während ihres 14tägigen Aufenthaltes in Schlesien wurden sie zur Erntehilfe bei den schlesischen Bauern eingesetzt. Auf der Fahrt lernten sie die harte Arbeit unserer deutschen Volksgenossen an der Grenze kennen. Trotz der langen ermüdenden Fahrt erzählten uns 20 Pimpfe begeistert von ihrem Aufenthalt bei Trachenberg. Besichtigungen, Märsche und Grenzlandfahrten füllten das Tagesprogramm aus. Dorfgemeinschaftsabende führten nach der harten Tagesarbeit die Jungen und Mädel mit der schlesischen Bevölkerung zusammen. Besonders eindrucksvoll war für die Hitlerjungen die große Abschiedskundgebung, die alle Fahrtteilnehmer in Glogau vereinte. Neben dem Gauinspekteur des Gebietes Schlesien, Oberbannführer Huischen, und dem Gauinspekteur Lorenz Loewer sprach u. a. der Leiter der Grenz- und Auslandsabteilung des Gebietes Westfalen, Oberbannführer Ovens. Er wies auf die enge Zusammenarbeit zwischen der westfälischen und schlesischen Hitler-Jugend hin, die in dieser Fahrt so deutlich zum Ausdruck gekommen sei. Zugleich versprach er der schlesischen Hitler-Jugend, daß die Fahrt im nächsten Jahr in noch größerem Ausmaße wiederholt werden soll.

Zur Nachahmung empfohlen:

„Selbstverständlich nehme ich ein Ferienkind auf".

× Die NS-Volkswohlfahrt wirbt zur Zeit im Gau Westfalen-Nord um Freistellen zur Aufnahme eines Ferienkindes auf dem Lande. Dank dem Einsatz der Amtswalter an der Front der NSV und der opferbereiten Gesinnung in der westfälischen Bevölkerung, die sowohl unseren Arbeiter wie unseren westfälischen Bauern auszeichnet, konnten schon zu Beginn der Werbung erfolgverheißende Ergebnisse gemeldet werden. Als hervorragende Beispiele tatsozialistischen Handelns und Denkens verdienten sie, hier besonders herausgestellt zu werden mit dem Hinweis: Zur Nachahmung empfohlen!

Wir bringen als ein Beispiel unter vielen eine Meldung aus dem Kreis Lüdinghausen: Der Arbeiter Heinrich Angstmann, Ortsgruppe Beckum, Barsenstraße 30, beschäftigt bei der Drahtindustrie Hamm, selbst kinderreich, hat für jede Entsendezeit ein Ferienkind aufgenommen. Als der Werber der letzten Entsendezeit bei ihm vorsprach und auf seine eigene kinderreiche Familie hinwies, erklärte er: „Selbstverständlich nehme ich noch ein Ferienkind der NSV auf, schickt mir man eins zu."

Er denkt und handelt deutsch und darum nationalsozialistisch und ist stolz darauf, Deutscher zu sein.

*

Δ **Münster, 10. August. Das größte Werk des Derit Baegert ausgestellt.** Gelegentlich des in den Tagen des 30. August bis 2. September in Münster anberaumten großen Deutschen Tages für Siedlungswesen und Denkmalschutz werden, wie bereits gemeldet, in Münster nicht weniger als fünf Ausstellungen eröffnet, darunter auch die, die einen möglichst geschlossenen Ueberblick geben soll über bedeutende Schaffen des großen Wesel er Tafelmalers des 15. Jahrhunderts Derik Baegert, dessen Werk bisher in der Kunstgeschichte dem Viktor und Heinrich Duenwege zugeschrieben wurden. Sein an Umfang und künstlerischer Bedeutung überragendes Werk ist der große Altaraufsatz in der Marienkirche in Dortmund. Dieses prachtvolle Werk ist jetzt in Münster von dem tüchtigen Restaurator des Landesmuseums, Nikolaus Rendenbach, mit unermüdlicher Mühe wieder instandgesetzt und soeben im Lichthofe des Landesmuseums aufgestellt worden und überrascht ebenso durch die Glut seiner Farben wie auch durch die Feinheit und Sorgfalt der Ausführung. Dortmund wird, wenn dieses wertvolle Stück in seinen Mauern wieder aufgestellt wird, einen Kunstschatz zurückerhalten, dessen Schönheit die meisten Beschauer wohl kaum geahnt haben werden.

※ **Ahlen, 10. August. Nur noch 67 Arbeitslose.** Das Arbeitsamt teilt mit, daß sich am Schluß des Berichtsmonats im ganzen Arbeitsamtsbezirk Ahlen insgesamt nur noch 67 Arbeitslose befinden. Von diesen wurden 23 aus öffentlichen Mitteln unterstützt. Im vorigen Jahre waren um die gleiche Zeit noch 300 Arbeitslose vorhanden, darunter 114 Unterstützungsempfänger. Seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ist ein Rückgang um 98,9 Prozent zu verzeichnen.

× **Lingen, 10. Aug. Auf Grund eines Erlaß des Führers in den Wartestand versetzt.** Mit sofortiger Wirkung wurde am heutigen Tage auf Grund eines Erlasses des Führers und Reichskanzler der seit 3½ Jahren im Kreise Lingen tätige Landrat Dr. Kerp einstweilen in den Wartestand versetzt.

Sofort alle Dachböden nachsehen.

Das Luftschutzgesetz tritt in Kraft. — Vom 14. bis 22. August Entrümpelung durch den Reichsluftschutzbund. — Kein Altmaterial darf verloren gehen. — Alle müssen mithelfen.

× Gemäß § 1 der „Dritten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 4. 5. 1937" ist die Lagerung von Gerümpel, das übermäßige und feuersicherheitswidrige Ansammeln von verbrauchbaren Gegenständen sowie das Abstellen anderweitig unterbringbarer oder schwer beweglicher Gebrauchsgegenstände verboten. Gemäß § 7 der gleichen Durchführungsverordnung kann der Ortspolizeiverwalter die zur Durchführung dieser Verordnung notwendigen Maßnahmen im Wege polizeilicher Verfügungen durchsetzen. Die Polizeibehörden können wegn verübter Uebertretungen der Verordnungen eine polizeiliche Strafverfügung erlassen. Diese Durchführungsverordnung (Entrümpelung) tritt am 1. September 1937 in Kraft.

Der Reichsluftschutzbund wird im Auftrag des Reichsluftfahrtministeriums, um den im Gesetz verlangten Zustand zu erreichen, vom 14. bis 22. August eine Entrümpelungsaktion durchführen. Jedem Hausbesitzer und jedem Mieter steht es naturgemäß frei, die Herbeiführung des gerümpelten Zustandes, also die Entrümpelung, in einer ihm genehmen Form vorher vorzunehmen. Die vorgesehene Entrümpelungsaktion des RLB in Gemeinschaft mit anderen Organisationen und Fachverbänden hat lediglich den Sinn, Hausbesitzern und Mietern die Entrümpelung zu erleichtern und durch Gemeinschaftsarbeit zu verbilligen.

Diese Aktion soll nun jedoch nicht nur dem zivilen Luftschutz und damit der Landesverteidigung dienen, sondern gleichzeitig auch der Rohstoffgewinnung im Rahmen des Vierjahresplanes zugute kommen.

Aus diesem Grunde wird die Entrümpelung in engster Zusammenarbeit mit den Beauftragten der Partei für die Altmaterialerfassung durchgeführt.

Es sollen also nicht nur die Dachböden luftschutzbereit gemacht, sondern auch Gegenstände des täglichen Bedarfs, die unbenutzt auf den Dachböden lagern, sollen für bedürftige Volksgenossen durch die NSV sichergestellt werden. Roh- und Altmaterialien werden den Rohstoffproduktenhändlern und der verarbeitenden Industrie zugeführt. Viele Dinge lagern jedoch auf den Dachböden, die einer genauen Sichtung und Ausfortierung bedürfen. Wie oft befinden sich wertvolle Rohstoffe unbeachtet seit Jahren in irgendeiner Ecke! Alte Schriften, Urkunden u. ä., oft aus Großvaters- und Urgroßvaterszeiten, sorgfältig verschnürt, sind in einer Ecke untergebracht. Manche Lücken in der Sippen- und Heimatgeschichte könnten geschlossen werden, würden diese Schriften einmal ans Tageslicht geholt.

Doch zu einer gewissenhaften Durchsicht und Sortierung des Gerümpels ist während der Entrümpelungstage keine Zeit mehr. Viel Wertvolles würde deshalb verloren gehen, würde nicht vorher schon von dem Wohnungsinhaber eine Sichtung und Ausfortierung vorgenommen.

Es ist deswegen notwendig, daß jeder Wohnungsinhaber eine Vorentrümpelung vornimmt. Alle diese Vorarbeiten müssen aber am Tage des Beginns der Entrümpelung beendet sein.

So helfe jeder Volksgenosse mit! Hier ist Gelegenheit, zu zeigen, daß alle verfügbaren Hände bereit sind, mitzuarbeiten am Ausbau der Landesverteidigung, mitzuhelfen an der Erfüllung des Vierjahresplanes.

Reineking
Gauorganisationsleiter als Beauftragter des Gauleiters für Altmaterialerfassung.

Für die Landesgruppe Westfalen des Reichsluftschutzbundes:
Brinkmann, Stabsführer.

-md- **Osnabrück, 10. August. Von der Transmission erfaßt und getötet.** In der Kuckucksmühle in Hilter T. W. beauftragte der Müller einen Lehrling, in den Keller zu gehen und das Triebwerk abzustellen. Bei der Ausführung dieses Auftrages kam der Junge der Transmission zu nahe, wurde von dem Riemen erfaßt und mit solcher Wucht gegen eine Wand geschleudert, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

-md- **Osnabrück, 10. August. Im Schwimmbad ertrunken.** Im Schwimmbad in Riemsloh (Kreis Melle) ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Einen jungen Mann verließen im Schwimmbecken die Kräfte, so daß er versank. Zwei Mädchen bemerkten den Vorfall und riefen um Hilfe, die auch schnell geleistet wurde. Wiederbelebungsversuche schienen erfolgreich zu sein, jedoch stellten sich bald Tobsuchtsanfälle bei dem Verunglückten ein, und ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschied er einige Stunden später.

„Bevölkerungspolitik und Wohnungsbau".

Ueber dieses aktuelle Thema spricht am kommenden Freitag abend, 8,30 Uhr, in der Arbeitsschule der Deutschen Arbeitsfront zu Münster, Industriestraße 7, der Leiter des Gauheimstättenamtes der DAF., Pg. Mittag. Einzelkarten für diesen Vortrag sind an der Abendkasse zum Preise von Rm. 0,60 zu haben.

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 10. August 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 74/77, frei Berlin ... 205

Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
ges. Erzeugerpr.	193.00	194.00	195.00	196.00	197.00	199.00	201.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71, frei Berlin . . 168

Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
ges. Erzeugerpr.	176.00	177.00	178.00	179.00	182.00	183.00	184.00

Futtergerste 59/60

	V	VI	VII	VIII	IX
ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	159.00	160.00	162.00	165.00	167.00

Gerste, Braugerste feine, neue, frei Berlin	—	Wintergerste, zweizeil. frei Berlin,	—
ab märk. Station	—	ab märk. Station	—
Braugerste, gute frei Berlin,	—	Wintergerste, vierzeil. frei Berlin,	—
ab märk. Station	—	ab märk. Station	—

Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin — | ab märk. Station —

Futterhafer märk., Durchschnittsqualität 46/49

Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
ges. Erzeugerpr.	144.00	148.00	151.00	153.00	156.00	158.00

Weizenmehl Type 812 (Vollmehl)

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
29.00	29.00	29.00	29.00	29.05	29.30	29.30	29.30	29.70	30.00

10 % Auslandweizen — 1.50 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl Type 1150, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIII
21.10	21.10	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45	

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	IV	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.55	11.60	11.70	11.80

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.20	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriaerbsen	34—36	Lupinen, gelbe	24—25	Sojabohnenschr.	
Kleine Erbsen	33—35	Sojaschr., alte	—	45% o. Nbg.	15.58
Futtererbsen	24—26	Sojaschr., neue	—	45% o. Stettin	15.98
Peluschken	26—29	Leinkuchen 37% ab Hamburg	16.38	Kartoffelflocken Fabrikpreis	
Ackerbohnen	23—24.5	Erdnußkuch. 50%	15.88	Kartoffelflocken	
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	17.36	Parit. Berlin	—
Lupinen, blaue	15—17	Trockenschnitzel	9.72		

Bremen: Baumwolle

	10. 8. Brief	Geld	bez.	9. 8. Brief	Geld	bez.
Loco	13.09			13.52		
Jan.	11.37	11.35	—	11.78	11.76	11.77
März	11.75	11.72	11.73	12.09	12.06	—
Mai	11.79	11.78	11.78	12.13	12.10	—
Juli	11.82	11.81	—	12.16	12.15	12.16
Okt.	11.37	11.35	11.36	11.77	11.73	—
Dez.	11.31	11.29	11.29	11.74	11.73	11.74

Liverpool: Ostind. Baumw.

	10. 8.	9. 8.
Loco Broach F. G. (Good St.)	5.09	5.21
„ Roller Gin. Fl. (Good St.)	5.15	5.27
„ Centr. Pr. O. Nr. 1 St. Sup.	5.22	5.32
„ Beng. F. G.	4.27	4.37
„ Beng. Sup.	4.57	4.67

Liverpool: Baumwolle

		10. 8.	9. 8.
Loco		5.95	—
Januar	1938	5.80	5.82
Februar	1938	5.82	5.84
März	1938	5.84	5.86
April		5.85	5.88
Mai		5.87	5.90
Juni		5.88	5.90
Juli		5.89	5.91
August		5.74	5.77
September		5.74	5.77
Oktober		5.76	5.79
November		5.76	5.78
Dezember		5.77	5.79
August	1938	5.88	5.90
Oktober	1938	5.87	5.88
Dezember	1938	5.87	5.88
Januar	1939	5.87	5.88
März	1939	5.88	5.88
Mai	1939	5.89	5.88
Tagesimport		—	—

New Orleans: Baumwolle

	10. 8.	9. 8.
Loco	10.71	10.76
Januar	10.43	10.41
März	10.51—52	10.43—44
Mai	10.54	10.47
Juli	10.55	10.56
Oktober	10.36	10.56
Dezember	10.40—41	10.59

New Yorker Baumwollkurse

	10. 8.	9. 8.
Loco	10.79	10.82
Januar	10.35	10.41
Februar 38	10.39	10.45
März	10.44	10.50—53
April	10.45	10.58
Mai	10.47	10.53
Juni	10.48	10.54
Juli	10.50	10.56
August	10.29	10.32
September	10.34	10.37
Oktober	10.39—40	10.42
November	10.35	10.40
Dezember	10.31—32	10.37—38

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F

	10. 8. Sak.	Upp
Januar	—	6.97
März	—	6.86
Mai	—	7.01
Juli	—	7.04
September	6.99	—
Oktober	—	—
November	—	—
Loco	9.32	8.61

Geschätzte totalaufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen	—
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	12000
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Export nach England ...	13000
Export a. d. übrig. Kontinent	4000
Export nach Japan und China	—
Fracht nach Liverpool	—
Fracht für Standard	—

Programm des Reichssenders Köln

Donnerstag 12. August

5,50: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
5,55: Von Stuttgart: Leibesübungen und Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6,30: Von Leipzig (aus Dresden): Frühkonzert. Es spielt die Kapelle Heinz Putsche.
7,00: Nachrichten, anschl. Morgenlied — Morgenruf.
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.
8,10: Ellen Derenbach: Frauenturnen.
8,30: Von Königsberg (aus Cranz): Ohne Sorgen jeder Morgen. Es spielt das Musikkorps des Inf.-Reg. 1 (Leitung: Stabsmusikmeister Hermann Gareis). Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch. Flotow: Fantasie aus „Martha". Komzak: An der schönen grünen Narenta, Walzer. Lehar: Melodien aus der Operette „Die lustige Witwe". Schubert: Militärmarsch Nr. 3. Noack: Parade im Märchenwald, Intermezzo. Fucik: Traumideale, Walzer. Albert: Kirschblüte, Novellette. Steinbeck: Regimentsgruß, Marsch.
9,30: Kleine Zwischenmusik (Industrie-Schallplatten).
9,45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10,00: Sendepause.
11,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12,00: Die Werkpause aus dem Stahlwerk Düsseldorf, Gebr. Böhler und Co., A.-G. Es spielt die Werkskapelle der Werkschar 10 (Böhlerstahlwerk) unter Leitung von Hans Winzek.
13,00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.
13,15: Von Frankfurt: Musik am Mittag. Ausführung: Kurhessisches Landesorchester (Leitung: Paul Doerrie).
14,00: Mittagsmeldungen.
14,15: Vom Deutschlandsender: Allerlei von Zwei bis Drei.
15,00: Sendepause.
15,45: Wirtschaftsmeldungen.
16,00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Frederik Hippmann spielt.
17,00: Bunte Fracht. Allerlei Wissenswertes aus Natur, Technik und Geschichte.
17,30: Kamerad, erzähl' von deiner Arbeit. Ein Heimabend im Ruhrgebiet.
18,00: Blasmusik. Es spielt das Musikkorps des Inf.-Reg. 57 (Leitung: Musikmeister Fr. Deisenroth).
19,00: Begegnung. Ein kleines Ferienerlebnis von Friedrich Carl Butz.
19,10: Musik zum Feierabend (Industrie-Schallplatten).
19,45: Momentaufnahme.
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,10: Unterhaltungskonzert. Mitwirkende: Edith Heimbach-Rego (Sopran); Hubert Kirsch (Bariton); die sechs frohen Sänger; das Kölner Klavierduo: Hermann Fabender, Paul Manuel; die Funkschrammeln; das Funkorchester unter Leitung von Leo Eysoldt.
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,30: Von Stuttgart (aus Mannheim): Volks- und Unterhaltungsmusik. Das Landesorchester Gau Baden unter Theo Hollinger. Adam Riehl und Karl Kuhnhäuser (Zitherduo).

Freitag 13. August

5,50: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
5,55: Von Stuttgart: Leibesübungen und Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6,30: Von Königsberg (aus Danzig): Frühkonzert. Kapelle der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig. Leitung: Musikdirektor Ernst Stieberitz.
7,00: Nachrichten, anschl. Morgenlied — Morgenruf.
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.
8,10: Ellen Derenbach: Frauenturnen.
8,30: Von München: Froher Klang zur Arbeitspause. Es spielt das Unterhaltungs-Funkorchester (Leitung: Franz Mihalovic).
9,30: Kleine Zwischenmusik (Industrie-Schallplatten).
9,45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10,00: Wie hilft der nationalsozialistische Staat der Familie?
10,15: Sendepause.
11,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12,00: Die Werkpause. Es spielt Hermann Hagestedt mit seinem Orchester).
13,00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.
13,15: Musik am Mittag. Es spielt Hermann Hagestedt mit seinem Orchester. Gebhardt: Fest der Infantin, Ouvertüre. Künneke: Melodien aus „Die lockende Flamme". Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. Drdla: Erinnerung. Elgar: Liebesgruß. Storck: Titanen-Marsch.
14,00: Mittagsmeldungen.
14,15: Vom Deutschlandsender: Allerlei von Zwei bis Drei.
15,00: Die Preußen des Ostens. Dr. W. M. Esser bespricht die neueste Japanerliteratur.
15,15: Sendepause.
15,30: Aus Amsterdam: Vorrennen für die Europameisterschaften im Rudern.
15,45: Wirtschaftsmeldungen.
16,00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester des Deutschlandsenders (Leitung: Hans Hörner).
17,00: Zum 70. Geburtstag des Dichters Rudolf G. Binding.
17,20: Unterhaltungskonzert. Es spielt das Körner Funk-Orchester unter Leitung von Leo Eysoldt.
18,30: Wo bist du, Kamerad? Funkappell alter Frontsoldaten.
18,50: Konzertfortsetzung.
19,45: Momentaufnahme.
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,10: Von Königsberg. Bunter Tanzabend. Leitung: Bruno Reisner. Das Kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Leitung: Eugen Wilcken). Kapelle Erich Börschel.
21,00: Aus Puccinis Meisteropern (Industrie-Schallplatten).
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sportvorschau.
22,20: Internationales Reit-, Spring- und Fahrturnier in Aachen. Preis der Amazonen und Preis von Laurensberg (Sprecher: Hermann Probst).
22,50: Aus dem Kaffeehaus „Vaterland" in Bad Aachen: Nachtmusik. Es spielt L. Prümper mit seinem Orchester.

Sonnabend 14. August

5,50: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
5,55: Von Stuttgart: Leibesübungen und Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6,30: Von Berlin: Frühkonzert. Kapelle Waldemar Haß.
7,00: Nachrichten, anschl. Morgenlied — Morgenruf.
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.
8,10: Ellen Derenbach: Frauenturnen.
8,30: Von Saarbrücken: Musik am Morgen. Es spielt das Kleine Funkorchester des Reichssenders Saarbrücken unter Leitung von Edmund Kasper.
9,30: Kleine Zwischenmusik (Industrie-Schallplatten).
9,45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10,00: Lieselotte Hoppe: Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten.
10,30: Sendepause.
11,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12,00: Von Breslau: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters, Leitung: Gerhard Ewald Rischka.
13,00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.
13,15: Von Breslau: Konzertfortsetzung.
14,00: Mittagsmeldungen.
14,15: Wochenendkonzert (Industrie-Schallplatten).
15,15: Jungmädel singen und erzählen. Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See — — —
15,45: Wirtschaftsmeldungen.
16,00: Nachmittagskonzert. Mitwirkende: Wilhelm Leiseifer (Tenor); Paul Lodder (Bariton); die Dortmunder Mandolinen-Konzert-Gesellschaft unter Leitung von Theodor Ritter; Hermann Hagestedt mit seinem Orchester.
18,00: Der neue Funkplan. Was bringt der Reichssender Köln in der nächsten Woche?
18,05: Es spielt das Unterhaltungssextett. Ida Gille (Gitarre).
18,45: Aus Amsterdam: Vorrennen und Zwischenläufe für die Europameisterschaft im Rudern. Sprecher: Dr. Ernst und Fritz Mähnert.
19,00: Lothringer Volkslieder.
19,45: Momentaufnahme.
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,10: Der Frohe Samstag-Abend des Reichssenders Köln mit dem Stammtisch „Pechsackeln" (Hans Salcher, Hans Müller-Schlösser, Karl Urbach). Leitung: Werner Vielhaber. Es spielt das Kölner Funkorchester unter Leitung von Leo Eysoldt.
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,15: Vom Internationalen Programmaustausch: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — England im White-City-Stadion. Sprecher: Dr. Toni Maus.
22,45: Von München: Wir tanzen in den Sonntag. Es spielen die Münchener Funkschrammeln, Ludwig Kusche und Ludwig Schmidmeier (auf zwei Klavieren) und das Münchener Tanzfunkorchester. Leitung: Karl Konstl.
24,00: Von Berlin: Tanzmusik. Es spielen die Kapellen Waldemar Haß und Frederick Hippmann

Handel und Wirtschaft.

Die Reichsbank in der ersten August-Woche.

◇ **Berlin,** 10. August.

Nach der ungewöhnlich starken Beanspruchung der Reichsbank in der letzten Juli-Woche ist in der ersten Woche des August eine ebenso kräftige Entlastung des Notenbankstatus zu verzeichnen. Insgesamt hat sich durch die starken Kredit rückflüsse die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank nach dem Ausweis vom 7. 8. um 380,8 auf 5 419,8 Mill. ℳ verringert. Dies entspricht einem Abbau der zusätzlichen Ultimospitze um 54,7 v. H. Im Vorjahr hatte der Spitzenabbau bei einem absolut geringeren Rückgang der Kapitalanlage um rund 223 Mill. ℳ etwa 41 v. H. betragen. Die stärkere Entlastung in diesem Jahre entspricht ihrem absoluten Betrage nach ziemlich genau der Summe, um die in der vorangegangenen Ultimowoche die Belastung stärker gewesen war als am entsprechenden Vorjahrstermin. Weiter muß bei Beurteilung der verhältnismäßig starken diesmaligen Entlastung berücksichtigt werden, daß im Vormonat von der Spitze des Halbjahrsultimos noch ein Restbetrag nicht abgedeckt worden war. Im übrigen bestätigte der stärkere Rückgang der Lombardforderungen um 27 auf 25,2 Mill. ℳ sowie des Bestandes an Reichsschatzwechseln um 25,3 auf 3,2 Mill. ℳ und andererseits die Abnahme der Giroguthaben um 139,2 auf 593 Mill. ℳ, daß die starke Inanspruchnahme der Reichsbank in der vorangegangenen Ultimowoche zu einem erheblichen Teil auf Ueberdispositionen der Wirtschaft zurückzuführen war. Im übrigen zeigen Handelswechsel und -schecks einen Rückgang um 328,5 auf 4 988 Mill. ℳ und die sonstigen Aktiva eine Abnahme um fast 37 Mill. ℳ. Bei dem Konto Sonstige Aktiva, das zunächst durch Zugänge von Rentenbankscheinen eine Erhöhung erfahren hatte, beruht der sich per Saldo ergebende Gesamtrückgang zu einem erheblichen Teil auf Rückzahlungen auf den dem Reiche eingeräumten Betriebskredit. Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen 256,5 und an Scheidemünzen 32,9 Mill. ℳ aus dem Verkehr zurückgeflossen. Damit stellt sich der gesamte Zahlungsmittelumlauf auf 6 818 Mill. ℳ gegen 7 107 in der Vorwoche, 6 718 in der ersten Juliwoche und 6 251 Mill. ℳ in der ersten August-Woche des Vorjahres.

Die Gold- und Devisenbestände haben wieder um 93 000 ℳ auf rund 75 Millionen ℳ zugenommen. Davon entfallen 69,1 Mill. auf die Goldbestände und 5,9 Mill. ℳ auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen.

Berliner Börse.

× **Berlin,** 10. August.

Nach dem stillen Wochenbeginn konnte sich heute eine weitgehende Erholung durchsetzen, die hauptsächlich durch einige Spezialbewegungen ausgelöst wurde. So stiegen Bemberg bei verhältnismäßig kleinem Umsatz zum ersten Kurs um 3¾%, um dann sogleich nochmals 1¼% zu gewinnen. Man verweist dabei auf die feste Haltung der Kunstseidenwerte an den internationalen Effektenbörsen. Erholt waren Brauereiwerte, so Schultheiß um 1¼%; offenbar hat man hinsichtlich der Beurteilung der Ausgleichsabgabe sachlicheren Erwägungen Raum gegeben.

Die Uebergangspreise für Eier.

In unserer gestrigen Meldung über die Uebergangspreise für Eier ist uns insofern ein Fehler unterlaufen, als der Erzeugerfestpreis für den Eierwirtschaftsverband Westfalen nicht 1,60 Rm., sondern 1,55 Rm. beträgt.

Märkte.

Metalle.

Berlin, 10. Aug. **Elektrolytkupfer** (Wirebars) 83,50 ℳ für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 133, Aluminium i. Walz. o. Dr. 137, Silber in Barren 900 t 38,80—41,80.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

× **Dortmund,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen: 44, Bullen 173, Kühe 305, Kälber 624, Schafe 88, Schweine 902, Ziegen 2. Marktverlauf. Rinder zugeteilt, Ausstich über Notiz, Kälber flott, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 40—41; Bullen: a) 41—43, b) 39, c) 33—34; Kühe: a) 40—43, b) 36—39, c) 30—33, d) 24—25; Färsen: a) 43—44, b) 40, c) 35, d) 27; Kälber: Doppellender: 75—78, a) 61—63, b) 57, c) 48, d) 38; Weidemasthammel: a2) 53—55, Schafe: a) 44—47, b) 35 bis 42, c) 25—33; Schweine: über 120 kg 56,50, von 100 bis 119,5 kg 55,50, unter 100 kg 52,50, fette Speckfauen: 56,50.

Essener Schlachtviehmarkt.

× **Essen,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 43, Bullen 164, Kühe 294, Färsen 93, Kälber 863, Schweine 1144, Schafe 96. Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine zugeteilt; Schafe ruhig. Es kosteten Ochsen: a) 45, b) 39 bis 41, c) 35—36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 41—43, b) 37—39, c) 30—33, d) 24—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber: Doppellender 65—78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Weidemasthammel: a) 50—55, b) 44—46; Schafe: a) —, b) 36—44, c) 32; Schweine: a) 56,5, b1) 56,5, b2) 56,5, c) 55,5, d) 52,5, e) 52,5, f) —, g1) 56,5, g2) 54,5.

Duisburger Schlachtviehmarkt.

× **Duisburg,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 45, Bullen 97, Kühe 262, Färsen 90, Kälber 610, Schafe 138, Schweine 1403. Marktverlauf: alle Gattungen zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Kälber: Doppellender 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Stallmasthammel: 50—54; Weidemasthammel: a) 50 bis 54, b) 45—47; Schafe: a) 40—45, b) 35—38, c) 27—32; Schweine: a) 57, b1) 57, b2) 57, c) 56, d) 53, e) —, f) —, g1) 57, g2) 55.

Schlachtviehmarkt in Wuppertal.

◇ **Wuppertal,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 157, Bullen 95, Kühe 316, Färsen 170, Kälber 963, Schafe 137, Schweine 1517. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe gut, Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 22—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 34—35; Kälber: Doppellender: 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel: b2) 55; Schafe, mittlere: 44—46; Schweine a) 56,50, b1) 56,50, b2) 56,50, c) 55,50, d) 55,50, e) 55,50, f) 25,50, Sauen, fette Speckfauen: g1) 56,50, g2) 54,50.

Kölner Schlachtviehmarkt.

⊙ **Köln,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 108, Bullen 71, Kühe 606, Färsen 119, Kälber 830, Schafe 136, Schweine 1619. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber sehr lebhaft, Schafe belebt, Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 23—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Kälber: Doppellender: 70 bis 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Weidemasthammel, beste, jüngere: 52—53; Schweine: a) 57, b1) 57, b2) 57, c) 56, d) 43, e) —, f) —, g1) 57, g2) 55.

Schlachtviehmarkt in Kassel.

⊙ **Kassel,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 16, Bullen 16, Kühe 81, Färsen 46, Kälber 340, Schafe 147, Schweine 861. Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine zugeteilt; Schafe mittel. Bei Großvieh, Ausstichtiere über Notiz. Es kosteten: Ochsen: a) 43—45, b) 37—41, c) 34—36; Bullen: a) 41—43, b) 37—39, c) 34; Kühe: a) 40 bis 43, b) 35—38, c) 28—33, d) 15—24; Färsen: a) 41 bis 44, b) 38—40, c) 34—35; Kälber: a) 59—63, b) 51 bis 57, c) 39—48, d) 30—38; Lämmer und Hammel: a1) 47—52, a2) 47—52, b1) 41—45, b2) 41—45; Schweine: a) 56, b1) 56, b2) 56, c) 55, d) 52, e) 52, f) 52, g1) 56, g2) 50—54.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

◇ **Frankfurt,** 10. Aug. Auftrieb: Kälber 527, Schafe 170, Schweine 3092. Marktverlauf: Kälber und Schweine zugeteilt; Hammel mittelmäßig. Es kosteten: Kälber: a) 60—65, b) 55—59, c) 48—50, d) 36—40; Weidemasthammel: a) 46—51, b) 40—45; Schafe: a) 42—45, b) 37—40; Schweine: a) 57, b1) 57, b2) 57, c) 56, d) 53, e) —, f) —, g1) 57.

Schweinemarkt in Cloppenburg.

Cloppenburg, 10. Aug. Auftrieb: 364 Schweine. Es kosteten: Ferkel von 5—6 Wochen 6—8 Rm., von 6—8 Wochen 8—10 Rm., von 8—10 Wochen 10—12 Rm., ältere Tiere bis 50 Pfd. 40—45 Pfg. Handel langsam. Ausgesuchte Tiere in allen Klassen und Gattungen über Notiz.

Hamburger Schweinemarkt.

× **Hamburg,** 10. Aug. Auftrieb: 4833 Schweine. Marktverlauf: zugeteilt. Es kosteten: a) 54,5, b1) 54,5, b2) 54,5, c) 53,5, d) 50,5, e) —, f) —, g1) 54,5, g2) 52,5.

Schlachtviehmarkt in Berlin.

× **Berlin,** 10. Aug. Auftrieb: Ochsen 103, Bullen 133, Kühe 673, Färsen 159, Kälber 1685, Schafe 4204, Schweine 5241, Ziegen 32. Marktverlauf: Rinder zugeteilt; Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 20—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber: Doppellender 70—78, a) 68, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel: a1) 53, a2) 53, b1) 50—53, b2) 53, c) 43—45, d) 38—42; Schafe: a) 45, b) 42—45, c) 30—40; Schweine: a) 54,5, b1) 54,5, b2) 54,5, c) 53,5, d) 50,5, e) —, f) —, g1) 54,5, g2) 52,5, Altschneider 50—52,5.

Auf zur Haarmühle!

Sonntag, 15. August 1937, nachmittags ab 3 Uhr

Konzert

der Städtischen Kapelle Ahaus mit dem deutschen Marschkönig **H. L. Blankenburg** als Gastdirigenten

Wegen Verhinderung des Marschkönigs im vergangenen Jahre wird das Konzert jetzt mit dem Komponisten bestimmt stattfinden. 7115

Eintritt 30 Pfg. Parkplatz. Fahrräder werd. aufbewahrt.

Tischbestellungen rechtzeitig unter Nr. 10 Alstätte. Für gute Bewirtung werde ich Sorge tragen.

Der Wirt: A. Brüggemann, Alstätte.

Zuverlässige **Köchin** die auch Kaffeeküche versteht, sof. gesucht. Ang. mit Zeugn.-Abschr., Bild u. Gehaltsanspr. an (7125 **Hotel Heiliger, Nideggen.**

Lest die Zeno-Zeitung

Alba Gurkendoktor D.R.P.a. nach Dr. F. Bodinus

verhindert das Weichwerden der Gurken und jede Schimmelbildung. Frei von Salicyl. Auch im Winter schöne feste Gurken. Für 12 Pfennig überall zu haben.

GEHRING & NEIWEISER, BIELEFELD

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Zum 1. Sept. kath. [7030 **Mädchen** für Haus u. Landwirtschaft gesucht. Guter Lohn, Familienanschluß. **Bauer Heinrich Avermiddig, Enniger, Kreis Beckum.**

Suche zum 15. August ein junges **Mädchen** von 17—22 Jahren, für alle Hausarbeiten, bei gutem Lohn. 7114 **Frau B. Haunhorst, Gronau i. W.,** Bahnhofstr. 12.

Suche zu sofort oder später ein in allen Arbeiten erfahrenes 7118 **Mädchen** für kl. Geschäftshaushalt. Gute Behandlung wird zugesichert. **Frau Anne Heveling, Elten/Niederrhein, Adolf-Hitler-Platz 28.**

Suche zu sofort ein braves, fleißiges **Mädchen** nicht über 20 Jahre, für Haus- u. Feldarbeit und 3 Kühe melken. Lohn nach Uebereinkunft. 7126 **Frau Gottfried Dücker, Hinsbeck,** Schlöp Nr. 1.

Für Geschäft und Haushalt wird zu sofort tüchtiges kath. **Mädchen** gesucht. 7133 **Frans Krekt, Elte** bei Rheine.

Suche zum 15. 8. oder später ein ält. **Mädchen** für Küche und Haus. 7136 **Frau Professor Heiderich, Münster i. W.,** Waldeierstr. 27.

Suche für sofort ein 7148 **Mädchen** für Geschäftshaushalt bei Fam.-Anschluß. Erstmädchen vorhanden. Schriftl. Angebote unter Nr. 1253 an Emsländ. Tageszeitg. in Lingen.

Ein ehrliches, sauberes junges **Mädchen** bei Familienanschluß gesucht. [7158 **Metzgerei Tombolte, Warendorf.**

Zum 1. Sept. oder später suche ich für mein Feinkost- u. Lebensmittelgeschäft fleißige, gesunde, kath. **Verkäuferin** Maikatholik erwünscht. Kost und Wohnung im Hause. 7134 **Jos. Wieneke, Dülmen i. W.,** Münsterstraße 11.

Wegen Heirat der jetzigen, die 9 Jahre bei mir war, wird jung. tücht. **Friseuse** bei Familienanschluß gesucht. Wohnung, Kost, Wäsche im Hause. **Möllers, Dülmen i. W.,** Hindenburgstraße 17.

Tüchtige junge 7137 **Friseuse** perfekt in Frisur und Wasserwellen, zum 1. 9. oder sofort bei hoh. Lohn und Familienanschluß in Dauerstell. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. an **Salon Wischenbahl, Greven,** Markt 12. Tel. 371.

Lehrmädchen aus gutem Hause, zu sofort gesucht. **Fleischerei Eugen Koblmann, Dorsten,** Kirchhellener Allee.

Auf einen mittelgr. Bauernhof des Kr. Coesfeld wird zum 1. Oktober ein kinderl. kath. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als 7149 **Lehrköchin** bei Familienanschluß u. Taschengeld gesucht. Off. unter R D 22 an die Dülmener Zeitung, Dülmen.

Wegen Heirat meiner Hausgehilfin suche ich zum 1. September d. J. für meinen Haushalt (2 Personen) eine **Hausgehilfin** die in Haus- und Gartenarbeit, sowie im Kochen erfahren ist, bei Familienanschluß. Persönliche Vorstellung erwünscht. 7152 **B. Witte,** Rentmeister, **Billerbeck i. Westf.**

Für herrschaftl. 3-Personenhaushalt tüchtiges, sauberes und durchaus zuverlässiges **Alleinmädchen** für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn u. guter Behandlung zum 15. Aug. oder 1. September gesucht. 7139 **Frau Franze Wex, Mülheim (Ruhr)-Speldorf,** Varistr. 30 (Rafselberg) Telephon Duisburg 30444

Landapotheke sucht einf., braves **Alleinmädchen** das keine Arbeit scheut, für Haus und Garten, ohne Kochen. Staubsauger, elektr. Waschmaschine vorh. Kleiner Haushalt, gute Behandlung. Lohnangabe u. Empfehlung erbittet **Frau Engelking, Altenberge.**

Erfahrenes, kinderliebes 7156 **Mädchen** zum 1. September für Beamtenhaushalt gesucht. Vorzustellen bei **Frau Katasterdirektor Lichte, Warendorf,** Wallpromenda 29.

Wegen Verheiratung des jetzigen wird zum 1. September 1937 ein perfektes, ehrliches und sauberes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. [7159 **Kaspar Wrüntz,** Bäckerei und Konditorei, **Münster i. W.,** Niederfachsenring 80.

Zu sofort suche ich einen tüchtigen, durchaus selbständigen kath. 7132 **Bäcker u. Konditor** der den Betrieb leiten kann. **Engelbert Tenbrock, Stadtlohn.**

Ein junger 7146 **Bäckergeselle** zur Aushilfe sofort gesucht. **Theodor Helm,** Bäckerei und Konditorei, **Ahlen i. W.,** Keplerstr. 2.

Eine größere Bäckerei im Kr. Ahaus sucht zu sofort einen 7111 **Bäckerlehrling** Angebote unter K 738 an die Kreiszeitung in Ahaus.

Konditorlehrling stellt zum 1. Oktober ein 7113 Konditorei **Haunhorst, Gronau i. W.**

Junger ehrlicher, sauberer 7157 **Metzgergehilfe** gesucht. **Franz Tombolte, Warendorf-Ems.** Fernruf 361.

Suche zum 1. Sept. tüchtigen **Holzschuhmachergesellen** Maschinenarbeit kann erlernt werden. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres durch (7150 **C. Wüllner, Stadtlohn i. W.**

Für sofort oder 1. Sept. wird auf einen Hof im Industriegebiet (Gemüsebau) 7123 **Mann** nicht unter 20 Jahren, der selbständig ackern kann und Aufsicht mitübernimmt, gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn. Zuschriften erbeten unter Z 256 an die Dorstener Volkszeitung, Dorsten.

Suche zum 1. September einen **Melker** in Stall von 18 Milchkühen mit entspr. Jungvieh. Düngerausfuhrgeleis vorhanden. Bauer **Joseph Debbert, Freckenhorst,** Kreis Warendorf.

„Zeno-Zeitung" dein Heimatblatt!

Suche zum 1. Sept. ein kath. 7154 **Mädchen** zum Bedienen der Gäste u. für Hausarbeit. **Frau Heinr. Tockenbrock, Gastwirtschaft, Münster i. W.,** Hörsterstraße 37.

Zu sofort oder 1. Sept. wird ein tüchtiges, erfahr. **Mädchen** das schon einige Kenntnisse im Kochen besitzt, für Zahnarzthaushalt gesucht. (7155 Ang. mit Zeugnisabschr. u. Lohnforderungen unter Z 509 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld i. W.

Zum 1. 9. kath. **Mädchen** gesucht. Gut. Lohn Fam.-Anschl. **Frau** (7129 **Bern. Lepper, Nordwalde i. W.,** Scheddbr. 4.

Wegen Erkrankg. des jetzigen suche ich für bald ein tüchtiges (7151 **Mädchen** bei gutem Lohn für mein. Privathaushalt. Rechtsanwalt **Dr. vom Bruch, Solingen,** Burgstraße 72.

Suche zum 15. Sept. oder 1. Okt. **jung. Mann** **als Stütze in Landwirtschaft** von 60 Morgen in Nähe Münsters. Guter Lohn und Familienanschluß. Offerten unter Nr. 7141 an die Ans.-Verwalt. der Zeno, Münster

Landwirtschaftsgehilfe zum 15. Aug. od. 1. Sept. für kleine Landwirtschaft, größtenteils Wiese und Weide gesucht. 1 Pferd, selbst. Arbeiten. Fam.-Anschl. Lohn nach Uebereinkunft. Off. unt. A L 45 an das Tageblatt, Ochtrup, erbeten.

Gesuche

Kath. Mädchen 16 Jahre alt, sucht Stelle für Küche und Haushalt. Angeb. unter Nr. 1859 an d. Volksblatt in Bocholt.

Kath. (7112 **Mädchen** 27J. sucht Stelle für Küche u. Haus. Selbiges hat bei Schwestern die Küche gelernt. Ang. unt. K 739 an die Kreiszeitg. in Ahaus.

Mädchen 24 J., erfahren im bürgerl. Haushalt, gute, langjährige Zeugnisse, sucht zum 1. 9. Stelle in kl. Haushalt. Ang. unt. Z 510 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld.

Gelernter 7048 **Buchbinder** als Mustermacher schon in Weberei tätig gewesen, mit Versand u. Lagerarbeiten vertraut, sucht Stelle (auch Aushilfe). Angebote unter Nr. 1856 an das Volksblatt in Bocholt i. W.

Ackerknecht der mit sämtl. landwirtsch. Maschinen umgehen kann, sucht zum 15. Aug. oder später Stellung. Auskft. bei C. Wüllner, Buchhdl., Stadtlohn.

Vermischte Anzeigen

Fuchs Vermittler der mir umgehend 7142 **25-30 Weidebullen** im Gewicht von 425 Kilo aufwärts, zeigen kann. Angabe mit ungefährem Preis unter Nr. 7142 an die Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster

Eine 4jährige fehlerlose, belgische **Fuchsstute** weil überzählig, zu verkaufen. **Wilh. Brömmling, Mussum 42** bei Bocholt i. Westf.

ERFOLGE erzielen Sie durch die Insertion im allgemeinen Anzeigenteil der Zeno.

HANSA LLOYD

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch die Generalvertretung **Saßmann, Münster i. W.** Teilweise sofort lieferbar.

für jede last

Wir haben heute der (7135 **Fa. Friedr. Saßmann, Münster,** Ludgeriplatz Telephon 20355/56 die **Generalvertretung** für **Hansa-Lloyd-Lastwagen** bezügl. des Münsterlandes übertragen.

Hansa-Lloyd-Goliath-Werke A.-G., Bremen.

Ja, natürlich! Kufeke erspart Ihnen nicht nur Mühen und Sorgen, sondern auch Geld. Kufeke bewahrt Ihr Kind vor Verstopfungen, Blähungen, Durchfall usw. Schlaflose Nächte gibt es dann nicht mehr für Sie. Eine Dose Kufeke reicht für Kinder bis zum Beginn des sechsten Monats **für 12 Tage oder 60 Mahlzeiten!**

Junge tragende 7147 **Warmblut-Stute** zu verkaufen. **Heinr. Schüring, Gescher.**

2 schnittige, leichte 7117 **Bäckerwagen** (Einspänner) billig abzugeben. **Joh. Gildhuis, Bocholt i. W.** Fernruf 2003.

Nur wenige Monate gebrauchte große **Ladeneinrichtung** Marmor-Theke, mit Schaukästen u. Eiskonservator, für Kolonialwarenhandlung oder ähnliches Geschäft, ganz oder teilweise zu verkaufen. **Rhede,** Kreis Borken i. W., 7045 Nordstraße 19.

Edelweiß die Königin der Alpen.

Edelweiß das gute Fahrrad das Sie vollauf befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Äußere von groß. Schönheit. Wenn Sie dies hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über ½ Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker Deutsch-Wartenberg

Mengenabschlüsse **verbilligen die Werbung!**

Wir gewähren bei Millimeter-Abschlüssen von mindestens

1000	Millimeter-Zeilen	3	v. H.
3000	" "	5	" "
5000	" "	10	" "
10000	" "	15	" "
20000	" "	20	" "

Wohnhaus mit Garten in ländlicher Gegend **gesucht.** **H. Henne,** Immobilien, **Recklinghausen,** am Rathaus.

Ein (7116 **Wagenheber** für Lastwagen auf der Straße von Erle nach Raesfeld **gefunden.** Abzuholen bei **Wilhelm Hübers, Raesfeld-Dorf** Nr. 64.

Gut erhaltenes **Speisezimmer** (Eiche) preiswert, evtl. gegen Ratenzahlungen **zu verkaufen.** (7128 **„Union-Rhewemo" Münster i. W.,** Urbanstraße 12 I.

30 PS. Lanz-**Ackerbulldog** gebraucht, durchrepariert, absolut betriebsfst., preiswert sofort lieferb. Maschinenfabrik **Franz Kleine, Salzkotten.**

Ohne Werbung kein Erfolg!

Gut erhalt. 11 PS **Drehstrommotor** 220/380 Volt, 1440 Touren zu verkaufen. (7145 **Ahlen i. W.,** Schützenstraße 16

Suchen Sie eine Stelle in der Landwirtschaft?

Versuchen Sie es mit einer Kleinanzeige in der Zeno-Zeitung! Kleinanzeigen kosten wenig Geld, bringen aber große Erfolge.